

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0028

LOG Titel: Das XIX. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

riath: Vierzehn Städte und ihre Dörfer. Benjamin nach ihren Geschlechtern.

genennet wurde, siehe Cap. 15, 63. und c. 10, 5, 23. Patrick.

p) Zela war der Begeährnort des Jonathans, des Sauls und des Geschlechtes des Kis. 2 Sam. 21, 14. Calmet. q) Die folgenden eingeschlossenen Worte sind von dem Calmet entlehnet. r) Cap. 24, 33.

Dieses war das Erbtheil der Kinder Benjamin. Wenn dieser Stamm einer von denen war, die für ihr Theil das wenigste Land bekamen; so war er auch auf der andern Seite, wegen der Reichthümer des Landes und der Fruchtbarkeit des Erdbodens,

Dieses war das Erbtheil der Kinder Benjamin.

Vor
Christi Geb.
1444.

unter allen am besten versorgt, wie solches Josephus s) angemerket hat. Patrick.

s) *Antiqu. Lib. 5. c. 1.*

Nach ihren Geschlechtern. Alle ihre Geschlechter kamen in die vorhin genannten Städte und derselben Gebiethe. Im übrigen gab es noch geringere Städte in diesem Stamme, derer hier nicht gedacht wird. Weiter unten treffen wir derer zwo an; nämlich Anathoth und Almon, welche den Leviten angewiesen wurden t) Patrick, Wells.

t) Cap. 21, 18.

Das XIX. Capitel.

Zier haben wir den Theil, I. des Stammes Simeon, v. 1-9. II. Den Theil des Stammes Sebulon, v. 10-16. III. Den Theil des Stammes Jfsaschar, v. 17-23. IV. Den Theil des Stammes Isser, v. 24-31. V. Den Theil des Stammes Naphtali, v. 32-39. VI. Den Theil des Stammes Dan, v. 40-48. VII. Endlich die Stadt, die Josua für sich selbst erwählte, v. 49-51.

Das andere Loos fiel dem Simeon, für den Stamm der Kinder Simeon nach ihren Geschlechtern, und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheile der Kinder Juda. 2. Und sie hatten in ihrem Erbtheile, Beer-Seba, Seba, Molada. 3. Hazar

v. 1. 1 Mos. 49, 7.

3. Hazar

B. 1. Das andere Loos fiel dem Simeon, ic. Simeon war der älteste Sohn des Jacobs, welcher noch keinen Theil bekommen hatte. Das Loos, welches von einer ganz besondern Vorsehung gelenket wird, giebt ihm einen solchen, welcher die Wahrheit der göttlichen Verheißungen und Drohungen vollkommen rechtfertiget. Der von dem Geiste Gottes belebte Jacob hatte, als er sterben wollte, dem Simeon und dem Levi vorhergesagt, sie würden, wegen ihrer Grausamkeit gegen die Schemiten u), unter Israel zerstreuet werden x). Levi wurde durch ganz Palästina zerstreuet, und hatte keine besondere Provinz vor sich; Simeon ist gleichfalls mit in dem Bezirke des Stammes Juda eingeschlossen. Also wurde die Weissagung des heiligen Erzwaters erfüllt. Engl. Bibel, Polus, Henry.

u) 1 Mos. 34. x) 1 Mos. 49, 6, 7.

Und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheile ... Juda. Das hebräische Wort betoch, in der Mitte, bedeutet hier weiter nichts, als Darinnen, in, unter, und muß in eben dem weitläufigen Verstande genommen werden, in welchem es bisweilen im Französischen genommen wird. Der Stamm Simeon wurde gar nicht mitten in den Stamm Juda gesetzt, sondern südwestwärts gegen die Gränze. S. hernach, v. 9. Patrick, Pyle, Wells.

B. 2. Und sie hatten in ihrem Erbtheile, Beer-Seba, Seba, Molada. Oder vielmehr Beer-Seba, welches Seba ist, ic. Diese Stadt führet bald den einen, bald den andern von diesen beyden Namen, von welchen der andere weiter nichts, als eine Abkürzung des erstern war, wie solches in den damaligen Zeiten gewöhnlich war, welches Bochart durch mehr als ein Beyspiel bewiesen hat y). Diese Muthmaßung ist um so viel wahrscheinlicher z), weil, wenn Beer-Seba und Seba nicht ein und eben derselbe Ort wären, man vierzehn Städte, an statt dreyzehn zählen müßte, welche der Text in dem 6. v. an giebt ¹⁰¹). Man setze noch hinzu, daß in den Büchern der Chronika a), wo der Theil des Stammes Simeon auch beschrieben ist, von Seba gar nichts gesagt wird. Beer-Seba war diejenige Stadt, die in dem Lande Canaan am weitesten gegen Mittag lag; daher kam das Sprüchwort, von Dan bis nach Beer-Seba, an statt zu sagen, von dem einen Ende des Landes bis an das andere; denn Dann lag gegen Mitternacht. Von Beer-Seba haben wir Cap. 15, 26, gleichwie von Molada geredet. Patrick.

y) *Vid. Bochart. Phaleg. Lib. 2. c. 29. et Hieroz. Part. 1. Lib. 2. c. 15.* z) *Unterdessen macht Reland dennoch einige Schwierigkeiten dawider, die sich hören lassen, Palaeogr. Sacr. Lib. 1. p. 151.* a) *1 Chron. 4, 28.*

B. 3.

(161) Das ist der scheinbarste Grund von der Meynung, daß Beerseba und Seba eine Stadt sey. Allein, wenn dieses wäre, sollte nicht hier eben sowol, als oben Cap. 18, 28. das *וּבְיָמֵינוּ* dazwischen stehen? Also scheint es viel natürlicher zu seyn, daß wir mit Reland Palaeogr. p. 290. und 151. Seba für einen besondern Ort halten

Jahr
der Welt
2560.

3. Hazar-Sual, Bala, Mem. 4. El-Tholad, Bethul, Horma. 5. Ziklag, Beth-Markaboth, Hazar-Suffa. 6. Beth-Lebaath, und Saruben: Dreyzehn Städte und ihre Dörfer. 7. Ain, Rimon, Ether, und Asan: Vier Städte, und ihre Dörfer. 8. Und alle Dörfer, welche um diese Städte herum lagen, bis an Baalath-Beer, welches Rama gegen Mittag ist. Dieses war das Erbtheil des Stammes der Kinder Simeon, nach ihren Geschlechtern. 9. Das Erbtheil der Kinder Simeon wurde von dem Loose der Kinder Juda genommen; denn der Theil der Kinder Juda war zu groß für sie: Darum hatten die Kinder Simeon ihr Erbtheil unter dem übrigen. 10. Das dritte Loos fiel für die Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern: Und die Gränze

B. 3. 4. Hazar-Sual, Bala, Mem, El-Tholad, Bethul, Horma. Alle diese Städte sind, bis auf Bethul, schon Cap. 15. vorgekommen. Einige halten dafür, Bethul wäre nichts anders, als Bethulia, wo die Judith wohnete, welche von dem Stamme Simeon war; allein es ist falsch. Denn das Bethulia der Judith lag in Galiläa b). Patrick.

b) Dieses ist die Meinung des Reland; Cellarius aber sagt, es habe nur ein Bethulien gegeben, nämlich das, welches in dem Stamme Juda lag.

B. 5. Ziklag, Beth-Markaboth Hazar-Suffa. Wegen Ziklag siehe Jos. 15, 31. Bochart glaubt, die folgenden Städte wären diejenigen, wo Salomon in den folgenden Zeiten keine Wagen und seine Pferde hatte c). Der Name der erstern bedeutet, Wagenhaus, und der Name der andern, welche als Hazar-Suffim genennet wurde d), Dorf der Pferde ¹⁶² e). Patrick.

c) 1 Kön. 10, 26. d) 1 Chron. 4, 31. e) Bochart. Hieroz. Part. 1. Lib. 2. c. 9.

B. 6. Beth-Lebaath, und Saruben: 10. Diese Städte heißen 1 Chron. 4, 31. Beth-Birei und Saraim. Patrick.

B. 7. Ain, Rimon, Ether und Asan: 10. E. Jos. 15, 32 und 42. Wie es scheint, so war Ether nichts anders, als Echan in der Chronika, allwo auch von Thochen geredet wird f). Allem Ansehen nach werden hier nicht alle Städte genennet. Bochart glaubt, Asan oder Sa^m in wäre nichts anders, als Chor-Asan, 1 Sam. 30, 30. g). Uebrigens werden diese vier Städte hier besonders genennet, weil sie nicht so ansehnlich, als die übrigen, waren. Der Verfasser des 1 Buch der Chronika nennet sie Chasferim; das ist, Flecken, oder große Dörfer. Patrick, Wells.

f) 1 Chron. 4, 32. g) Bochart. Hieroz. Part. 1. Lib. 2. c. 14.

halten. Die angegebene Zahl der dreyzehn Städte aber steht nicht im Wege, und darf auch durch kein so gewaltsames Mittel, als Reland gebraucht, gerettet werden: da es in diesen Verzeichnisse der ausgetheilten Städte öfters geschieht, daß mehrere Namen erzählt werden, als die zusammengerechnete Zahl ausmacht, weil manchmal ansehnlichere Dörfer, oder Gränzplätze eines andern Stammes mit dazu gesetzt werden.

(162) Nur würde dabey sehr unwahrscheinlich seyn, daß diese Namen schon zu den Zeiten des Josua sollten bekannt und üblich gewesen seyn. Es ist also zwar wohl zu vermuthen, daß beyde Orte von denen dafelbst stehenden Wagen und Pferden den Namen bekommen; aber vielmehr von denen, welche zu den Zeiten der Cananiter alda gewesen, als zu den Zeiten Salomonis.

B. 8. Und alle Dörfer, welche um diese Städte herum lagen. In dem Hebräischen heißt es, alle Chasferim, alle Flecken und alle Dörfer. Patrick.

Bis an Baalath-Beer, welches Rama gegen Mittag ist. E. Jos. 15, 24. oder 29. Diese Stadt wird 1 Chron. 4, 33. Baal genennet. Sie ist, wie man dafür hält, eben diejenige, welche Salomo wieder aufbaute. 1 Kön. 9, 18. Patrick.

B. 9. Das Erbtheil der Kinder Simeon wurde von dem Loose der Kinder Juda genommen; 10. Als die Bevollmächtigten, welche den sieben Stämmen, die noch nicht versorget waren, Ländereyen anweisen sollten, wahrnahmen, daß man dem Stamme Juda ein Stücke Land angewiesen hatte, welches in Absicht auf die Anzahl seiner Einwohner zu groß für denselben war; so nahmen sie ein beträchtliches Stücke von demselben hinweg, welches ihm dem Stamme Simeon zu Theil wird. Wir haben bereits gesagt, daß Josua und die Häupter des Volks von den Ländereyen einiger Stämme bald etwas hinweg nahmen, bald etwas hinzuthaten, um die Theile der Stämme, in Absicht auf die Anzahl der Einwohner, und die Fruchtbarkeit einer jedweden Landschaft, einander desto gleicher zu machen. Im übrigen läßt es sich gar leicht begreifen, daß, da der Stamm Simeon mitten in dem Lande lag, welches anfangs dem Stamme Juda war angewiesen worden, es überflüssig seyn würde, die Gränzen desselben zu beschreiben. Patrick, Wells.

B. 10. Das Dritte Loos fiel für die Kinder Sebulon, 10. Obgleich der Sebulon der jüngere Bruder von dem Isaschar ist, so wird er doch in dem Segen Jacobs und Moßis vor ihm genennet. 1 Mos. 49, 5 Mos. 33. Patrick.

Und die Gränze ihres Erbtheils gieng bis an Sarid. Die Lage dieser Stadt ist unbekannt h). Aus dem Folgenden erhellet nur so viel, daß sie den Ländereyen

ze ihres Erbtheils gieng bis an Sarid. 11. Und ihre Gränze sollte hinan bis an die Gegend gegen das Meer, ja bis an Mareala, alsdenn an Dabafeth, und von da an den Bach, welcher Jokneam gegen über fließt, gehen. 12. Aber, diese Gränze sollte von Sarid gegen Morgen, nach der Sonne Aufgang, gegen die Gränzen von Esiloth-Thabor, darnach gegen Dabrath hinaus, und bis an Japhia hinauf gehen: 13. Darnach sollte sie von hier aus gegen Morgen, gegen den Aufgang, nach Githa-Hepher, welches Jtha-Kazin ist, alsdenn bis an Ximon-Mithoar, welches Nea ist, hinausgehen. 14. Darnach sollte sich diese Gränze von der Mitternachtsseite nach Nathon wenden; und ihre

Der
Christi Geb.
1444

Ländereyen, die denen von Sebulon angewiesen wurden, gegen Südwesten liegen mußte. Patrick.

h) Bünning setzet sie an das Meer, neben den Carmel, 12 Meilen von Jerusalem.

W. 11. Und ihre Gränze sollte hinan bis an die Gegend gegen das Meer, ja bis an Mareala, ... Dabafeth, ... Jokneam. Die beyden ersten von diesen Städten sind unbekannt. Von Jokneam ist vorher geredet worden i). Sie lagen vermuthlich alle dreye an den abendländischen Gränzen von Sebulon, welche, wie man gemeinlich dafür hält, sich bis an das Meer erstrecketen k). Patrick, Wells, Henry. Unterdesen ist die Sache zweifelhaft; denn wenn sich der Stamm Manasse bis an den Stamm Affer erstreckte, wie solches aus Cap. 17, 7. zu erhellen scheint, wie hätte sich denn der Stamm Sebulon auch bis dahin erstrecken können? Es scheint zwar, als ob Josephus solches bestätigte; allein man thut den Worten dieses Geschichtschreibers gar zu viel Gewalt. Er saget eigentlich weiter nichts, als daß sich Sebulon bis an die Gegenden um das Meer erstreckt habe; und wenn auch das Wort, dessen er sich bedienet, einen noch größern Nachdruck hätte, saget man nicht täglich, es erstrecke sich ein Ort bis an den andern, wenn sich der erstere bis auf eine kleine Entfernung von dem andern erstreckt? Dieses ist die Meynung des gelehrten Vossiers in der Synopsis des Ptolus l).

i) Cap. 12, 22. k) Vid Joseph. Antiqu. Lib. 5. c. 1.

l) Dieses ist auch die Meynung des Reland, le Clerc, Calmer, Cellarius.

W. 12. ... Von Sarid gegen Morgen, ... gegen die Gränzen von Esiloth-Thabor, darnach gegen Dabrath hinaus, und bis an Japhia hinauf gehen. Von der Mittagsseite, von Sarid gegen den Jordan nach dem Morgen zu. Die Gränze von Sebulon gieng nahe an Esiloth-Thabor hin. Dieser Ort (denn man könnte übersetzen, die Seite von Thabor), oder diese Stadt, lag nicht weit von Thabor an dem Stamme Jsa'char, v. 22. gleichwie Dabrath, welches man in den folgenden Zeiten den Leviten gab m).

Japhia ist nicht bekannt. Unterdesen ist es vielleicht nichts anders, als die feste Stadt in Galiläa, die Josephus Japha nennet, und welche er nicht weit von Jotapata setz n). S. die Synopsis des Ptolus, und den Patrick.

m) Cap. 21, 28. n) De Bell. Jud. Lib. 2. c. 21.

W. 13. Darnach sollte sie von hier aus gegen Morgen, ... nach Githa-Hepher, welches Jtha-Kazin ist, ... geben. Hier nehmen die Gränzen des Landes Sebulon an der Seite gegen Morgen ihren Anfang. In dem 1. B. der Könige wird von einem Lande Hepher geredet o). Es war eine Landschaft, die nicht weit von dem See Genezareth lag, und hier lag eine Stadt gleiches Namens, wo der Prophet Jonas geboren wurde p). Patrick.

o) 1 Kön. 4, 10. Jos. 12, 17. p) 2 Kön. 14, 25.

Welches Jtha-Kazin ist, Die Vulgata und die englische Uebersetzung machen eine von der vorhergehenden unterschiedene Stadt, daraus ¹⁶⁹⁾. Vermuthlich lag sie an dem See Genezareth, oder nicht weit von demselben. Die Vulgata nennet sie Tacasin. Patrick.

Bis an Ximon-Mithoar, welches Nea ist. Hier endigen sich die morgenländischen Gränzen des Stammes Sebulon. Die Vulgata macht aus Ximon, Mithoar und Nea, drey Städte ¹⁶⁹⁾. Andere machen aus Mithoar das Participium eines Zeitwortes, welches einschließen, in sich fassen, bedeutet, und sie übersetzen, darnach bis an Ximon-hinaus gehen, indem sie Nea einschließt q). S. die Synopsis des Ptolus.

q) Ita Rabb. Mercer. Cleric. Calmer muhmaket, Nea wäre nichts anders als Neve, wovon in der Reisebeschreibung des Antonins geredet wird, welches 36. Meilen von Capitolias lag, das 16. Meilen von Nabara entsetzt war.

W. 14. ... Von der Mitternachtsseite nach Nathon ...; und ... in das Thal Jephthab-El. Diese Stadt und dieses Thal sind eines, wie das andere, unbekannt. Patrick.

W. 15.

(163) Das ist auch wahrscheinlicher, weil sonst, wo es ein Ort wäre ¹⁶⁷⁾ dazwischen stehen würde,

(164) Auch Nea sam nichts als eine von der vorigen verschiedene Stadt seyn.

Jahr
der Welt
2560.

ihr Ende sollte sich bis in das Thal Jephthah = El erstrecken. 15. Nebst Katath, Nabalal, Simron, Jedeala und Bethlehem; zwölf Städte, und ihre Dörfer. 16. Dieses war das Erbtheil der Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer. 17. Das vierte Loos fiel dem Jafchar, für die Kinder des Jafchar, nach ihren Geschlechtern. 18. Und ihre Landschaft war, was gegen Jesreel, Kesulloth, Sunem. 19. Hapharaim, Sion, Anaharath. 20. Rabith, Kisjon, Abze. 21. Kemeth, En-

v. 18. 1 Kön. 1, 3. 2 Kön. 4, 8.

B. 15. Nebst Katath, Nabalal, Simron, Jedeala und Bethlehem; v. Wir können nicht sagen, ob diese Städte in dem Lande Sebulon, oder in dem Lande Asser lagen, an welches jenes gegen Mittag gränzte. Die beyden erstern sind uns gänzlich unbekannt. Simron ist eben diejenige, deren König der Josua erlegte r). Was Jedeala anbetrifft, so ist es allem Ansehen nach die Stadt, welche Hieronymus Jedela nennet; es ist dieses ein Name, welcher aus Jad, so einen Ort, einen Platz bedeutet s), und aus Ela, welches eine Göttinn anzeiget, zusammen gesetzt ist, weil man, wie Bochart saget, an diesem Orte die Göttinn Venus anbethete t). Endlich ist Bethlehem noch übrig, welches von demjenigen, wo Jesus geboren wurde, ganz unterschieden ist. Patrick.

r) Cap. 12, 20. s) 5 Mos. 25, 12. t) Canaan, Lib. 1. c. 3.

Zwölf Städte, und ihre Dörfer. Es sind deren mehrere, in dem Texte genennet; sie gehören den benachbarten Stämmen, und werden hier nur deswegen angeführt, um die Gränzen des Stammes Sebulon desto deutlicher zu bestimmen. Die Städte, welche in dem 13. v. angeführt werden, gehörten ganz gewiß diesem letztern Stamme, und viele halten dafür, man müsse eben dieses von denen sagen, deren in diesem Verse gedacht wird. Josneam scheint uns auch darunter gehört zu haben. Ueberhaupt kann man nicht eigentlich sagen, welche Städte zu den zwölfen gehörten, von welchen der heil. Schriftsteller redet. Patrick, Wells.

B. 16. Dieses war das Erbtheil der Kinder Sebulon, nach ihren Geschlechtern; v. Man begreift gar leicht, daß zwölf Städte für die Einwohner eines Stammes, der sich über sechzig tausend Seelen beliefe, nicht hinlänglich waren u). Es hat also der Geschichtschreiber hier nur die vornehmsten Städte genennet, diejenigen, welche an der Gränze der andern Stämme lagen, oder vielleicht die, welche die zu der Ausmessung des Landes Abgeordnete in die Nachrichten und in die Charten, die sie dem Josua vorlegten, gezeichnet hatten. In dem Folgenden wird

von zwey andern Städten des Stammes Sebulon, nämlich von Kaerba und Dimna, geredet x).

u) 4 Mos. 26, 27. x) Cap. 21, 34 35.

B. 17. 18. Das vierte Loos fiel dem Jafchar, ... und ihre Landschaft war, was gegen Jesreel Kesulloth, Sunem. Es lag noch ein anderes Jesreel in dem Stamme Juda y). Dieses war die Residenz einiger Könige von Israel z). Eusebius und Hieronymus setzen es fälschlich in den Stamm Manasse. Es gehörte dem Stamme Jafchar, und das Gebirge Gilboa lag ihm gegen Mittag. Hier wurde Saul von den Philistern geschlagen a). Kesulloth wird von diesen Schriftstellern Achseloth genant. Was Sunem anbetrifft, so wird desselben in der heil. Schrift gar vielmal gedacht b). Engl. Bibel, Patrick.

y) Cap. 15, 56. z) 1 Kön. 21, 1. a) 1 Sam. 31, 1. b) 1 Kön. 1, 3. 2 Kön. 4, 8. 12. 1 Sam. 28, 4.

B. 19. Hapharaim, Sion, Anaharath. Der heil. Schriftsteller beschreibt die Gränzen des Stammes Jafchar eben so wenig, als die Gränzen der vorhergehenden Stämme; denn weil er zwischen Sebulon und Manasse lag, so war seine Lage zur Gütige bekannt. Er nennet nur einige von seinen vornehmsten Städten; man kann aber die Lage derselben nur muthmaßlich bestimmen. Hapharaim, Sion und Anaharath c) lagen, wie man vorgeht, nebst den drey vorhergehenden in dem Stamme Jafchar gegen Mittag. Polus, Patrick.

c) Eusebius und Hieronymus setzen den Flecken Aphraim sechs Meilen von Legion gegen Mitternacht; den Flecken Sion, oder Seon, gegen den Thabor, und nennen Anaharath, Anerith.

B. 20. 21. Rabith, Kisjon, Abze, Kemeth, En-gannim, Enhada, und Beth-Pazez. Man saget, die fünf ersten von diesen Städten hätten auf der Abendseite des Stammes, und die beyden letzten hätten nebst den Städten des 22. v. gegen Mitternacht in demselben gelegen d). Patrick.

d) Die Lage der drey ersten ist ganz und gar unbekannt, ob sie gleich Büning bestimmen will. Kisjon wurde den Leviten gegeben. Cellarius muthmaßet, Kisjon wäre

(165) Job. Andr. Danz, setzet dieses Wort in den paradigm. nom. p. 88. unter diejenigen, so vom Anfang und am Ende wachsen, da es denn von נֶחֱמֵר hergeleitet wird, welches zwar im Hebräischen nicht mehr üblich ist; im Arabischen aber heißt es schleichen, nachstellen. Doch wer will den Ursprung aller dieser Namen, und die Ursachen ihrer Benennung entdecken? Daß übrigens ר einen Platz bedeute, ist aus der unten angeführten Stelle 2 Mos. 25, 12. nicht zuerweisen; wohl aber aus 2 Mos. 2, 5. 4 Mos. 13, 29.

gammim, Enhada, und Beth-Pazej ist. 22. Und die Gränze sollte bis an Thabor, und gegen Sabajim, und bis an Beth-Semes gehen; daß also das Ende ihrer Gränze an dem Jordan seyn sollte; sechzehn Städte, und ihre Dörfer. 23. Dieses war das Erbtheil des Stammes der Kinder Isaschar, nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer. 24. Das fünfte Loos fiel dem Stamme der Kinder Asser, nach ihren Geschlechtern. 25. Und ihre Gränze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph. 26. Alas-Melech, Amead, und Miscaal; und sie sollte bis an den Carmel, an den Theil gegen das Meer,

Vor
Christi Geb.
1444.

v. 26. Cap. 11, 8.

wäre nichts anders, als Kedes, 1 Chron. 6, 72. Remeth, oder Jarmuth, Cap. 21, 29. muß nicht mit einer Stadt dieses letztern Namens in dem Stamme Juda, Cap. 15, 35. verwechselt werden. Sie wurde nicht Engannim den Leviten gegeben. S. den Reland.

B. 22. ... An Thabor, und gegen Sebazim, und bis an Beth-Semes gehen; 2c. Thabor war eine Stadt e), die neben dem Berge dieses Namens, oder gar auf demselben lag. Von diesem Berge floß der Bach Kison herab. Er lag Isaschar gegen Nordwest, und Sebulon gegen Südost. Wells f), und Patrick. Sebazim, welches die Vulgata Sehestima nennet, ist nicht bekannt. Was Verb-Semes anbetrifft, so war es ein Name, den viele Städte führten. Es lag eine in dem Stamme Juda g), und eine andere in dem Stamme Naphthali h). Patrick i).

e) 1 Chron. 6, 77. f) Geogr. of the O. T. Vol. II. p. 246.

g) Cap. 21, 16. h) v. 38. i) Diese, von welcher hier geredet wird, lag, nach der Meinung des Reland, an den Gränzen von Sebulon. Andere setzen sie an die Gränzen von Naphthali. Vid. Biblioth. Bremens. Tom. 7. p. 372.

B. 23. Dieses war das Erbtheil des Stammes ... Isaschar, 2c. Ihm lag Ephraim und der halbe Stamm Manasse gegen Süden und Südwesten, der Jordan gegen Morgen, Sebulon gegen Mitternacht, und Asser gegen Abend. Allgem. Weltgeschichte, II. Theil, 525. S.

B. 24. Das fünfte Loos fiel dem Stamme der Kinder Asser, 2c. Auch hier wird das Loos nach der Ordnung der Natur gelenket. Die Kinder der Weiber Jacobs waren bereits versorget. Gad, der Älteste von seinen Mägden, befand sich jenseit des Jordans. Iso kommt die Reife an den Asser. S. den Masius in der Synopsis des Polus, die Engl. Bibel und den Patrick.

B. 25. Und ihre Gränze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph. Die erstere wurde den Leviten gegeben k), und wird in den Büchern der Chronika l) Sukok genennet. Achsaph war eine ansehnliche Stadt, wir haben bereits anderswo m) davon geredet, Die übrigen sind unbekannt. Aus dem folgenden erhellet nur so viel, daß sie insgesammt gegen Abend nach dem mittelländischen Meere zu lagen. Patrick.

k) Cap. 21, 31. l) 1 Chron. 6, 75. m) Cap. 11, 1. c. 12, 20.

B. 26. Alas-Melech, Amead, und Miscaal; 2c. Dieses sind unbekante Städte, welche aber gegen den Carmel lagen, einen Berg, der wegen der Wunder des Elia bekannt n), aber von demjenigen sehr unterschieden war, welcher in dem Stamme Juda lag, und eben diesen Namen führte ¹⁶⁹ o). Der Berg Carmel in dem Stamme Asser lag am Meere, und nach der Meinung des Josephus, hundert und zwanzig Stadien von Ptolemais, gegen Mittag p). Patrick. Er ist allezeit wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt gewesen. Unter dessen sagen einige Neuere, er läge nicht an dem Ufer des Meeres q), und er wäre überhaupt weiter nichts, als ein unfruchtbarer Fels r). Die Alten rühmten ihn wegen seiner Höhe; sie nenneten ihn den heiligen Berg des Jupiters. Es gab, spricht man, einen Tempel und einen Gott, die eben so hießen, wie der Berg, und Jamblichus bezeuget, der Pythagoras hätte auf demselben oftmals seine Betrachtungen angestellt s). Unter dessen sagt Tacitus, es wäre weiter nichts, als ein Altar daselbst gewesen t). Seit vielen Jahrhunderten ist der Carmel von den Christen auf verschiedene Art, wegen der Höhle verehret worden, in welcher sich, wie man glaubt, Elias eine Zeitlang aufhielt, ehe er in den Himmel aufgenommen wurde. Daher ist der Carmeliterorden entstanden, welcher in der Wüste Syriens im Jahr 1180. von dem Almericus, Bischoffe zu Antiochia, gestiftet wurde. Ihr altes Kloster ist zerstört; dasjenige, welches sie iso bewohnen, liegt viel tiefer, und kann kaum drey Mönche ernähren. Man hat sich vergeblich bemühet, ihnen ihren Aufenthalt oben auf der Spitze des Berges wieder zu verschaffen, weil diese der ordentliche Sitz eines Emir der Araber ist u). Allgem. Weltgeschichte, II. Theil, 528. 529. S. x).

n) 1 Kön. 18. o) Cap. 15, 55. p) De Bell. Jud. Lib. 2. c. 9. q) Rauwolf's Itinerary, Part. 2. c. 12. r) Thevenot, Voyag. au Lev. Part. 1. c. 58. s) Jamblich. in Vita Pythag. c. 3. t) Hist. Lib. 2. c. 78. Vid. Reland. Paläst. Sacr. Lib. 1. c. 50. p. 327. u) Vid. Thevenot, la préface du Voiage de la Roque dans la Palestine, et les Voïages de Sandys, Liv. 3. p. 158. x) Vid. etiam Thompion's Travels, Tom. 3. p. 260. etc. Dublin. 1744.

Und

(166) Dieser Ort aber war nicht ein Berg, sondern eine Stadt, obwohl auch ein Berg dieses Namens im Stamme Juda gelegen. 1 Sam. 25, 2. 20. Man sehe, was oben in den Anmerkungen zu Cap. 15, 55. davon gesagt worden.

Jahr
der Welt
2560.

Meer, und an Sibor gegen Benath gehen. 27. Darnach sollte sie sich zurück gegen der Sonne Aufgang nach Beth-Dagon wenden, und an Sebulon, und an das Thal Jephthah-El gegen Mitternacht, und an Beth-Emeck und Regiel stoßen; darnach linker Hand nach Chabul hinaus gehen. 28. Und nach Ebron, und Rehob, und Hamon, und

v. 27. 1 Kön. 9, 13. v. 28. Joh. 2, 1.

Rana,

Und an Sibor gegen Benath. Die 70. Dolmetscher, die Vulgata und der Syrer lesen das Hebräische fast auf eben diese Art. Es ist indessen wahr, daß es in dem Hebräischen heißt, Sibor-Libnath; welches der eigenthümliche Name eines und eben desselben Ortes seyn kann, den einige für Ptolemais, oder Afo halten y). Allein Masius merket an, daß, da sibor schwarz, und libnath weiß bedeutere, diese beyden Wörter nicht wohl könnten in eines zusammen gezogen werden, um einen einzigen Ort anzuzeigen. Er glaubt, Sibor wäre der Fluß Belus, von welchem wir anderswo geredet haben z). Er wäre deswegen also genennet worden, weil er zu gewissen Zeiten, wie der Nil, der auch Sibor genennet werde, das Land überschwemme. Wegen des schönen Sandes aber, den er bey sich führe, sey er auch Libnath genannt worden, welches gleichsam der kristallenfärbige Fluß heiße. Wir ziehen die Wuchsmasung des Junius vor, welcher unter dem Sibor, den Fluß Belus, und unter Libnath, das weiße Vorgebirge versteht, dessen Plinius denkt a). S. die Synopsis des Polus b).

y) Richt. 1, 31. z) S. Cap. 11, 8. a) Hist. Nat. Lib. 5. c. 19. b) S. auch den Calmet.

B. 27. Darnach sollte sie sich zurück gegen der Sonne Aufgang nach Beth-Dagon wenden. Das heißt, sie sollte von dem Meere gegen Abend, nach dem Jordan gegen Morgen, und von da gegen Norden, indem sie sich nach Nordwest wendete, zurück gehen. Der Verfasser beschreibt die Gränzen dieses Stammes nicht ordentlich. Er bemerkt nur den Umfang derselben, indem er von Südwesten anfängt, nach Südosten fortgeht, von wannen er nach Nordost kömmt, und nach Nordwesten bis über Sidon hinaus geht. Patrick, Wells, Pyle.

Beth-Dagon. Diese ist von einer andern Stadt gleiches Namens in dem Stamme Juda c) unterschieden, aliewo, wie man dafür hält, der berühmte Tempel des Dagon, des Abgottes der Philister, war. Patr.

c) Jos. 15, 41.

Und an Sebulon. An die Mitternachtsseite von Sebulon. Es erstreckte sich also der Stamm Aser bis an die mitternächtigen Grängen des Stammes Sebulon, wo das Thal Jephthah-El lag, v. 14. Patrick. Masius versteht, unter Sebulon, die Stadt dieses Namens neben Ptolemais, und nach der Meynung des Josephus, die alte Nebenbühlerin von Tyro und Sidon d). S. die Synopsis des Polus e).

d) De Bell. Ind. Lib. 2. c. 22. et in Vita. e) Dieses ist die Nennung des Calmet, und des Reland. Sebulon in dem Stamme dieses Namens lag nicht weit

von dem Thale Jephthah-El; es kommen also in Beschreibung der Erdbeschreibung diese beyden Meynungen auf eines hinaus.

Und an Beth-Emeck und Regiel. Diese beyden Städte sind nicht bekannt. Eusebius und der heil. Hieronymus schließen aus dem Namen der erstern, sie habe in einem Thale und in dem niedrigsten Lande des Stammes gelegen. Patrick.

Darnach linker Hand nach Chabul hinaus gehen. Das heißt, an die Mitternachtsseite dieser Stadt, nach der Art, wie die Hebräer die vier Weltgegenden anzuzeigen pflegen. Einige Gelehrte haben aus dieser Stelle geschlossen, das Buch Josua könnte nicht vor Salomons Zeiten seyn geschrieben worden, weil, wie sie sagen, das Land Chabul diesen Namen von dem Hiram, dem Könige zu Tyro empfing f), der es aus Verachtung so nennete g); allein es ist falsch. Es wird hier nicht von dem Lande Chabul und seinen zwanzig Städten, sondern von dem Flecken Chabul, der nicht weit von Ptolemais lag, geredet. Josephus hat sie alle beyde deutlich von einander unterschieden h). S. die Demonstration Evangelique des Zuzetius i). Patrick, Polus, Wells k).

f) 1 Kön. 9, 11. 12. 13. g) Ita Malvenda, Masius, Grotius, Junius, etc. h) Er redet von der Stadt Chabul, oder Chabolo, in seinem Leben und de Bell. Ind. Lib. 3. c. 4. i) Prop. 4. k) Ita Bonfrere. Claric. Calmet. Andere, z. E. Reland, lesen in dem Josephus Sebulon, an statt Chabul.

B. 28. Und nach Ebron, und Rehob, und Hamon, und Rana. An statt Ebron, heißt es in der Vulgata, Abron, und in der Uebersetzung der 70. Dolmetscher, Elbon. Sollte es etwa deswegen geschehen, damit man Hebron nicht mit einer andern Stadt dieses Namens in dem Stamme Juda verwechseln möchte? Von zwey Städten, welche in dem Stamme Aser Rehob hießen, wurde die eine den Leviten gegeben l); man konnte aber, die Cananiter nicht daraus vertreiben m). Hamon wurde gleichfalls den Leviten gegeben, und lag in dem Stamme Naphtali n). Sie wird hernach Hamoth-Dor genennet o). Nun ist Rana noch übrig. Es lagen zwey Städte dieses Namens in Galiläa, die eine in dem obern Galiläa, nämlich Rana die große; die andere in dem untern Galiläa, welche Rana die kleine genennet wurde. In dieser letztern verwandelte unser Heiland das Wasser wunderbarer Weise in Wein. Sie war die Geburtsstadt Nathanaels und des syrophönischen Weibes. Allein hier wird von Rana der großen geredet p). Patrick, Polus.

l) Cap. 21, 31. m) Richt. 1, 31. Calmet weiß nur von einem Rehob, an der Mitternachtsseite des Lan-

des

Kana, bis an Sidon die große.

29. Darnach sollte die Gränze nach Rama, ja bis an

Vor
Christi Geb.
1444.

u. 29. 2 Sam. 24. 7.

des gegen Hamath, von eben demjenigen, von welchem 4 Mos. 13, 22. geredet wird. n) 1 Chron. 6, 76. o) Cap. 21, 32. p) Cellarius redet von Kana fast eben so, wie unsere englische Gelehrte; allein Ireland, und nach ihm Calmer, haben zur Gnüge bewiesen, daß kein Schriftsteller von einem großen Kana, das neben Sidon läge, rede. Die Meinung des Cellarius ist aus einer übel verstandenen Stelle des heil. Hieronymus in seinem Buche von den Derteen der Hebräer entstanden. Er unterscheidet daseibst zwö Eidon, und nicht zwö Kana. Nach der Art, wie Josephus von Kana redet, lag sie ungefähr acht Meilen von Tibérias gegen Abend.

Bis an Sidon die große. S. die Anmerkungen zu 1 Mos. 10, 15. und Jos. 11, 8. Sidon heißt heut zu Tage Seyde, und ist noch so ziemlich bevölkert; dem ungeachtet aber hat sie gar viel von ihrer alten Pracht verloren, wie man solches aus den Ueberbleibseln der alten Stadt sieht, welche noch stehen geblieben sind q). Allgem. Weltbist. II. Theil, 205. 206. S. 167).

q) Maundrell, *Voïage à Alep à Jerusalem*, p. 74.

29. Darnach sollte die Gränze nach Rama, ic. Es lagen viele Städte dieses Namens in Palästina. Masius mutmaßet, dieses könnte vielleicht dasjenige seyn, welches nachmals Sarepta genennet wurde. Rama bedeutet, hoch, erhaben, und so lag, wie es scheint, Sarepta, das wegen seiner Weinberge berühmt war, welche eine hohe Lage voraussetzen scheinen. S. die Synopsis des Poslus r).

r) Calmer glaubet, Rama zeige hier nicht eine Stadt, sondern ein Vorgebirge, einen erhabenen Ort an.

Bis an Zor, eine feste Stadt. Die 70 Dolmetzcher, und die Bulgata, welchen sehr viele Ausleger gefolget sind, übersehen, bis an die feste Stadt Tyrus. Man muß indessen gestehen, daß es eben nicht gar zu gewiß ist, daß diese Uebersetzung richtig sey. Es wird zwar in den Büchern Moses, und auch sogar in den Weissagungen Jacobs, von Sidon geredet; aber man findet nicht, daß das berühmte Tyrus vor Davids Zeiten vorhanden gewesen wäre. Zomerus, welcher Sidons oder Sidons und der Sidonier oftmals gedenkt, nennet die Tyrier nirgends s). Es könnte also gar wohl seyn, daß der heil. Verfasser hier eine andere Stadt eben dieses Namens, als Tyrus, habe anzeigen wollen t), und vielleicht hatte er sein Augenmerk auf Palätyrus, oder das alte Tyrus gerichtet, welches auf dem festen Lande war erbauet worden, anstatt daß das andere Tyrus gegenüber auf einer Insel erbauet wurde u). Ein gewisser geschickter Mann hat mit sehr vieler Wahrscheinlichkeit gemuthmaßet, es wären, zur Zeit der Eroberung

des Josua, sehr viele Cananiter, damit sie vor den Waffen dieses Feldherrn sicher seyn möchten, nach Sidon und Zor, oder Tyrus, geflüchtet x). Zor bedeutet nicht nur einen Fels, sondern auch eine Festung, und hiervon ist vielleicht das französische Wort *Tour* abgeleitet worden. Patrick, Pyle, Wells y). Der hebräische oder phöniciſche Name Zor, oder Tzor, hat sich auch in den übrigen Sprachen erhalten. Die Syrer, welche das Z in S, oder in T, verwandeln, sprechen Zor, Tur, oder Tyr, welches die Griechen und die Lateiner entlehnet, und eine nach ihrer Sprache eingerichtete Endung hinzugeſetzt haben. Diese letztern haben Tyrus auch bisweilen *Sarra* genennet z). Man kann, nach der Meinung des Reiland a), Tyrus in drey verschiedene Städte, nach den Zeiten, in welchen man es betrachtet, unterscheiden; nämlich, Tyrus auf dem festen Lande, Tyrus auf der Insel, und Tyrus auf der Halbinsel, nachdem die Insel mit dem festen Lande war verbunden worden. Man darf sich nicht wundern, daß einige alte Schriftsteller nicht von dem alten Tyrus geredet haben, weil, da diese Stadt eine Pflanzstadt der Sidonier war b), die Namen der Sidonier und Tyrier für einerley gehalten wurden. Allgem. Weltgeschichte, II. Theil, 206. S. Um wieder auf die Zeit ihrer ersten Erbauung, und auf die Frage, welches von den beyden Tyrus das älteste sey, ob das auf dem festen Lande, oder das auf der Insel, so dürfen wir nicht verschweigen, daß sich der gelehrte Masius, wider die Meinung fast aller Kunsttrichter, für das letztere erklärt hat. [Ein gewisser Gelehrter c), welcher die Sache vor kurzer Zeit genau untersucht hat, ist der Meinung des Masius ebenfalls beygetreten. I. Damit er die Zeit der ersten Erbauung der allerältesten Stadt Tyrus bestimmen möge, so zeigt er erstlich, daß, nach der Rechnung der orförtischen Marmortafeln, der Agenor, den man für den Erbauer derselben hält, sie in eben dem Jahre erbauer habe, in welchem das Land Canaan unter die Stämme vertheilt wurde. Hierauf zeigt er, aus einer Stelle des Arrianus d), der Herkules wäre zu Tyrus auf der Insel lange vor den Zeiten des Agenors angebethet worden, daß sie also dieser Held vielmehr erweitert, als erbauet haben muß. Er bestätiget diese Meinung durch eine Stelle aus dem Herodotus e), die dem Tempel des Herkules Tyrus ein Alterthum beyleget, das bis auf Moses Jugend zurück gehen würde, wenn man auch gleich in dieser Stelle eine Vergrößerung von tausend Jahren annähme. Er beweiset, daß sich die Rechnung des Lufebius f) sehr wohl zu diesem Begriffe schicket, daß man, nach den Ueberbleib-

(167) Vergl. damit auch S. 211. und 239. u. f. und Herrn D. Baumgartens 144. Anmerkung.

Jahr
der Welt
2560.

Zur, eine feste Stadt, zurück gehen; alsdenn sollte sich diese Gränze nach Hossa zurück wenden; daß sich also ihr Ende bis an die Gegend, die nach dem Meere zu liegt, von dem

bleibseln des Sanchuniathon ¹⁶⁸⁾ g), noch weiter, ja bis auf die ersten Jahrhunderte nach der Sündfluth, zurückgehen müsse, und er beschließt, indem er verschiedene schöne Stellen aus dem Dichter Nonnus h) anführt, die das große Alterthum der Stadt Tyrus auf eben diese Art vorstellen; ein Alterthum, worauf sich die Tyrier, wie bekannt ist, sehr viel einbildeten i). II. Hierauf fährt der Kunstrichter, dessen Meynung wir anführen, fort zu zeigen, daß das Tyrus auf der Insel, und nicht das Tyrus auf dem festen Lande, das alte Tyrus sey. Es beweiset dieses die Stelle des Sanchuniathon, die wir bereits angeführt haben, allwo nicht nur von den alten Tyriern, als Erfindern der Schifffahrt und der Fischerey geredet wird, und wo sie als Leute vorgestellt werden, die in Hütten wohnten, welche aus Schilfrohr und Binsen gemacht waren; sondern wo auch der Verfasser Tyrus ausdrücklich eine heilige Insel nennet. Außer diesem giebt man zu, daß der Name Tyrus, Sels bedeutet, und da die Insel, von welcher die Rede ist, um und um von Felsen umgeben war, so konnte man ihre Lage durch keine Benennung besser, als durch diese anzeigen. Endlich ist es gewiß, daß der allerälteste Tempel des Herkules, gleichwie das Agenorium, oder der Palast des Agenors, welcher siebenzig Jahre eher, als Cadmea, war erbauet worden, in Tyrus auf der Insel lagen k), und unsere geschicktesten Zeitforscher l) gestehen, Cadmea wäre zwanzig bis dreßzig Jahre vor dem Usgange der Israeliten aus Aegypten erbauet worden. Wie kann man demnach behaupten, daß die Festung Tyrus zu den Zeiten des Josua noch nicht vorhanden gewesen wäre? War sie keine Stadt, so war sie doch wenigstens ein Schloß, das vermuthlich an eben dem Orte erbauet war, wo dasjenige stand, das zur Zeit der Kreuzzüge vorhanden war, und welches ein Geschichtschreiber dieser Kriege also beschreibet: In dem 19. Cap. des Buchs Josua nennet die heilige Schrift Tyrus eine feste Stadt. Tyrus ist aber eine Stadt an dem Meere, die mit einer Mauer, einer Vormauer und hohen Thürmen besetzt ist. Die Festung dieser Stadt, welche auf einem Felsen mitten in dem Meere liegt, unterscheidet sich auch durch ihre Thürme und durch ihre Paläste m). Viele Jahre hernach, nachdem Sidon war erbauet worden, begaben sich die Sidonier, die von einem Könige zu Sidon waren überwunden worden, auf ihre Schiffe,

landeten an dieser Insel, und baueten daselbst, vor der Zerstörung der Stadt Troja, eine Stadt. Justinus, welcher die Sache bezeuget n), saget nicht zu welcher Zeit solches eigentlich geschehen sey; allein unser Schriftsteller saget, es wäre hundert und vierzig Jahre vor der Zerstörung dieser Stadt, um die Zeiten des Gideons geschehen. Er sagt ferner, da die Insel Tyrus nur sieben Stadien im Durchschnitte gehabt hätte o), so wäre die Stadt gar bald zu klein geworden; daß also die Tyrier eine andere gegenüber auf dem festen Lande, nach der Rechnung des Josephus p), etwas mehr als hundert Jahre hernach, erbauet hätten. Diese letztere, welche viel größer als die erste war, lag etwas weiter gegen Mittag. Es ließen sich sehr viel Tyrier daselbst nieder; die Könige aber hielten sich noch immer auf der Insel, und vermuthlich in dem alten Palaste des Agenors, auf. Deswegen wird zu Davids Zeiten nur von der Festung Tyrus geredet q). Hiemal war vielleicht der erste, der seine Wohnung in der Stadt aufschlug r). Seine Nachfolger thaten es auch. Die Stadt wurde größer, und mächtig; sie hielt die Anfälle des Salmanassers, des Königes in Assyrien, tapfer aus, welcher sie fünf Jahre lang gleichsam eingeschlossen hatte; sie widerstand den Kriegsheeren des Nebucadnegars, Königes zu Babylon, dreßzehn Jahre, und ergab sich an diesen Prinzen nicht eher, als nachdem sie sechs oder siebenhundert Jahre gestanden hatte. Diejenigen, welche dem Ueberwinder entgingen, flohen auf die Insel, und besetzten sie mit Mauern s), wovon man die Ueberbleibsel noch sieht t). Nachdem aber die Stadt auf dem festen Lande war zerstört, und niemals wieder aufgebauet worden, so gewöhneten sich die Tyrier unvermerkt, sie die alte Stadt und das alte Tyrus zu nennen, wie man solches aus dem Quintus Curtius u) und dem Diodorus aus Sicilien x) sieht. Sie behielt noch den Namen, und daher kömmt die Verwirrung der Schriftsteller in Ansehung des ersten Ursprunges der Stadt Tyrus. Dem sey nun aber wie ihm wolle, so begreift man doch zur Ehre, daß sich der Stamm Isser nicht bis an Tyrus erstreckte, weil diese Stadt außer dem Bezirke des Landes Canaan lag; sondern nur bis an deren Gebieth, die an dem seingien lagen, wie solches Masius angemerkt hat.

©. die Synopsis des Polus.

s) Vid. Bochart. *Phaleg. Lib. 4. c. 35.* Cleric. Calmer. etc. t) Es lagen vier verschiedene Dörter in Phönicien,

(168) Bey dieser gelehrten Untersuchung ist nur das einige zu erinnern, daß die Ueberbleibsel des, eigentlich angeführten Sanchuniathon nicht bey allen Kunstrichtern so viel Glauben finden. Man sehe außer Herrn Mistii Aegyptiac. p. 198 fqq. des Herrn D. Baumgartens 25. 153. und 208. Anmerkung zum I. Theil der Allgem. Weltk. zugleich werden in eben desselben 145. Anmerk. zum II. Theil die Schriftsteller angeführt, welche von Tyrus gehandelt haben.

dem Theile an, der nach Achsib geht, erstrecken sollte. und Nehob: Zwey und zwanzig Städte, und ihre Dörfer. theil des Stammes der Kinder Asser, nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer.

30. Nebst Uma, und Aphek, 31. Dieses war das Erbtheil des Stammes der Kinder Asser, nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer. 32. Das sechste Loos fiel den Kindern Naphthali, für die Kinder Naphthali,

Vor Christi Geb. 1444.

nicien, die den Namen Tyrus führeten. Vid. Scyl. Peripl. u) Dieses ist die Meinung des Perizonius in seinem Orig. Babylon. de Grotius, le Clerc, Calmer &c. Der Ritter Marsham und Reland glauben, es werde hier weder von der Stadt Tyrus auf dem festen Lande, noch von der auf der Insel geredet. Der erstere glaubet, es sey die Rede von einer Stadt, die an dem Orte lag, wo Tyrus auf dem festen Lande zur Zeit der Richter erbauet wurde, und der Verfasser des Buchs Josua, der, nach seiner Meynung, damals schrieb, nenne sie so, wie man sie zu seiner Zeit genennet hätte. Reland saget, unser Geschichtschreiber rede von einer Stadt des Stammes Asser, die Mizbar-Ezer genennet wurde. x) Vid. Camp. Vitrin. Observ. sac. Lib. 1. c. 1. p. 11. 12. y) Vornehmlich in seiner Erdbeschreibung des neuen Testaments. z) Virgil. Georg. Lib. 2. v. 506. Iuven. Sat. 10. v. 38. etc. a) Palaest. sac. p. 1046. b) Jes. 23, 12. c) Dieser Gelehrte ist der Herr des Vignoles, und die folgenden eingekloffenen Worte sind aus seiner Chronologie de l'Histoire sainte. Liv. 4. c. 1. §. 1. Tom. 2. p. 17-42. genommen. d) Arrian. Exped. Alex. 12. 16. p. 87. e) Herodot. Lib. 2. c. 44. f) Euseb. Chron. n. 399. g) Apud Euseb. Praep. Evang. Lib. 1. c. 9. h) Nonat Dionysiac. v. 298-677. i) Jes. 23, 7. k) Vid. Q. Curt. Lib. 4. c. 2. 3. 4. Strab. Lib. 16. p. 717. 2. Diac. 4, 18. 19. Arrian. Exped. Alex. Lib. 2. p. 125. et 147. edit. Blanc. Virgil. Aeneid. 1. v. 338. Cedren. edit. Reg. p. 21. l) Scalig. Caluis. I. Cappel. Vlfser. Marsh. m) Marinus Sanutus, Lib. 3. c. 12. p. 59. n) Iustini. Lib. 18. c. 3. o) Oder 22 im Umsange. Plin. Hist. Nat. Lib. 5. c. 19. p) Antig. Lib. 8. c. 2. q) 2 Sam. 24, 7. r) Calmer führt einige Stellen an, welche Anlaß geben zu glauben, die Stadt auf dem festen Lande wäre seit Hiram's Zeiten mit der andern durch einen Damm verbunden gewesen. Vid. Ioseph. contr. Appion. Lib. 1. Man findet dasselbst diese Stellen, eine aus dem Dios, die andere aus dem Menander von Ephesus. s) Q. Curt. Lib. 4. c. 2. t) Maundrell, Voyage d'Alep, p. 82. u) Pli sup. x) Lib. 17. c. 40.

Als denn sollte sich diese Gränze nach Hossa zurück wenden; ... nach Achsib. Nicht weit von Tyrus beugte sich die abendländische Gränze des Stammes Asser gegen Hossa, einen heut zu Tage unbekanntem Ort, und erstreckte sich bis an das Gebieth, oder an die Gegend, die an dem Meere lag, in der benachbarten Landschaft von Achsib, welches, nach der Meynung des Hieronymus, eben die Stadt ist, welche Plinius Ecdippa nennet. Patrick. Ein gewisser neuer Reisender redet also davon. „Nachdem wir bey nahe eine Meile in die Ebene von Aera hinein gekommen waren, so reiseten wir neben einer alten Stadt, mit Namen Sib, hin, die an dem Ufer des Meeres auf einer Höhe lag. Dieses könnte vielleicht Achsib seyn, wovon Jos. 19, 29. Richt. 1, 31.

„geredet wird, und welches nachmals Ecdippa genennet wurde; denn der h. Hieronymus setzet Achsib „neun Meilen von Ptolemais, gegen Tyrus, womit „die Lage von Sib vollkommen übereinstimmt.“ Maundrell y).

y) Voyage d'Alep, etc. p. 88.

B. 30. Nebst Uma, und Aphek, und Nehob. Diese drey Städte lagen, wie es scheint, mitten in dem Lande Asser. Patrick 2).

2) Oder vielmehr um Ecdippa herum, wie der Herr le Clerc anmerket. In einigen Exemplarien der 70 Dolmetscher liest man anstatt Uma, Acom, wodurch sie, wie es scheint, die berühmte Stadt Afo, Richt. 1, 31. haben anzeigen wollen. Calmer muthmaasset, man müsse Uma jenseit des Anti-Libanus in Ecdyprien suchen, allwo ein Ort dieses Gebirges Amana hieß. Habel. Gal. 4, 8. und wo vielleicht der Fluß Amana, oder Amana floß. 2 Kön. 5, 12. Dieser gelehrte Ausleger würde auch Aphek und Nehob in Ecdyprien suchen, allwo man wirklich Städte, die diesen Namen führen, antrifft. S. die Anmerkungen zu 4 Mos. 13, 21. Es ist wahr, dieses Land lag außer dem Bezirke des Landes Canaan; allein man weiß, daß die Cananiter in den alten Zeiten auch diese Landschaften bewohnten, daß sie Gott den Nachkommen des Abrahams versprochen hatte, 1 Mos. 15, 18. Jos. 1, 4. und daß sich die Israeliten unter dem David und Salomo derselben eine Zeitlang bemächtigten.

Zwey und zwanzig Städte, und ihre Dörfer. Wenn man Carmel und Jephthah-El wegnimmt, so bleiben derer mehr als zwey und zwanzig übrig, die in den vorhergehenden Versen angezeigt werden. Vermuthlich waren einige davon Gränzpläge, die unter der Gerichtsbarkeit der andern Stämme stunden. Patrick, Wells.

B. 31. Dieses war das Erbtheil des ... Asser. Dies waren einige der vornehmsten Städte desselben; denn im übrigen hatte er noch viele andere, wie solches Abdon bezeuget, Cap. 21, 30. Patrick.

B. 32. Das sechste Loos fiel den Kindern Naphthali, &c. Also wurde der jüngste Sohn der Bilha, der Magd der Rachel, dem Dan ihrem ältesten Sohne vorgezogen a), gleichwie der Sebulon dem Issaschar war vorgezogen worden. So gieng die göttliche Vorsehung mit diesem Volke um. Es scheint, Gott habe seiner Neigung, vermöge welcher es sich gar zu viel auf sich selbst einbildete, Einhalt thun wollen, indem er ihm zu erkennen gab, der Zustand eines jedweden Stammes wäre eine Folge von den ausdrücklichen Anordnungen seines Willens. Patrick.

a) 1 Mos. 30, 6. 8.

Jabr
der Welt
2560.

thali, nach ihren Geschlechtern. 33. Und ihre Gränze war von Heleph, und von Elon nach Jaenanim, und Adami-Nekeb, und Zabneel bis an Lakum; daß sich also ihr Ende bis an den Jordan erstrecken sollte. 34. Darnach sollte diese Gränze von der Abendseite zurück, gegen Ainoth-Phabor, und von da nach Hukof hinausgehen; dergestalt, daß sie an der Mittagsseite an Sebulon, und an der Abendseite an Affer stoßen sollte: Aber bis in Juda war der Jordan, gegen der Sonne Ausgang. 35. Uebrigens waren die festen

B. 33. Und ihre Gränze war von Heleph, und von Elon nach Jaenanim, u. Es ist hier von der mitternächtigen Gränze des Stammes Naphthali die Rede, welche beynabe die Linie von der Gränze des Stammes Affer fortsetzte, indem sie von Abend gegen Morgen gieng. Es lagen also diese Städte nahe an dem Gebiete von Sidon, und erstreckten sich an dem Libanon hin, bis an die Quellen des Jordans b). Wenigstens glaubet man, Jaenanim wäre der Name eines Volkes an der Seite des Libanons. Patrick, und die Synopsis des Polus.

b) Josephus setzet die Gränzen von Naphthali bis an Damas; allein Aelard glaubet der Text wäre verfaßcht, und man müsse lesen, bis an Dan.

B. 34. ... dergestalt, daß sie an der Mittagsseite an Sebulon, und an der Abendseite an Affer stoßen sollte: Aber bis in Juda war der Jordan, gegen der Sonne Ausgang. Wie konnte denn der Stamm Naphthali an der Seite gegen Morgen an den Stamm Juda stoßen, da zwischen diesen beyden verschiedene Stämme lagen? Wir antworten auf diese Frage: Naphthali stieß vermöge des Jordans an Juda, und dieser Fluß vereinigte die beyden Stämme mit einander, indem er ihnen einen freyen Weg aus dem einen in den andern verschaffete, und indem er ihnen die Handlung und den Umgang erleichterte. Also wurde, nach der Meynung einiger Ausleger, diese Weissagung Moses erfüllt: Naphthali besitzt den Abend und den Mittag c), nicht als ob dieser Stamm Länderen an der Mittagsseite des Landes Canaan gehabt hätte, sondern weil er wegen seiner guten Lage vermittelst des Jordans gar leicht daselbst handeln konnte. Patrick, Engl. Bibel, Polus d). Man muß indessen bekennen, daß diese Antwort noch nicht vollkommen Güte hat: Denn warum war denn der Stamm Naphthali vermöge des Jordans mehr mit dem Stamme Juda vereinigt, als die Stämme Benjamin, Ephraim und Manasse, welche, vermöge dieses Flusses, noch viel leichter nach Juda handeln konnten? Ueberdies weiß man, daß die morgenländischen Gränzen des Stammes Juda ihren Anfang vielmehr an der Spitze des tothen Meeres, als an dem Jordan nahmen. Hierauf antworten einige, der h. Schriftsteller wolle durch die Art und Weise, wie er sich ausdrückt, anzeigen, obgleich der Stamm Naphthali unter allen Stämmen, die an diesem Flusse hin lagen,

am weitesten gegen Mitternacht gelegen hätte, so hätte er dennoch mit denen, die am weitesten gegen Mittag lagen, ja sogar mit dem Stamme Juda, Gemeinschaft gehabt. Dyle. Andere sagen, es wäre, weil die 70 Dolmetscher hier nur schlechtlin lesen, und der Jordan gegen Morgen, vermuthlich das Wort Juda aus Unachtsamkeit der Abschreiber in den Text gekommen. Wall e). Endlich mutmaßten andere, es habe damals eine Stadt, die den Namen Juda führte, an dem Jordan, dem Stamme Naphthali gegen Morgen gelegen. Wells f).

e) S. die Anmerkungen zu 5 Mos. 33, 23. d) Ita Bonfr. Mal. Calmer. e) Diefes ist auch die Meynung des Herrn le Clerc. f) Geogr. Vol. 2, p. 249, 250. Aelard mutmaßet, man habe das Land, das dem Flusse gegen Morgen lag, in den folgenden Zeiten aus Juda, des Jordans genemmet, und es könne nachmals jemand diese Benennung in den Text eingerückt haben; allein der Herr Vriemooer hat sehr wohl angemerket, daß diese vermeinte Benennung weiter nichts, als eine sinnreiche Erdichtung des berühmten Verfassers ist, und daß man nicht den geringsten Beweis davon, weder in dem neuen Testamente, noch in dem Josephus findet. Dieser Gelehrte hat einen andern Einfall. Er sagt, man solle diese Worte, bis in Juda, mit den vorhergehenden verbinden, gleich als ob der Geschichtschreiber sagte, Naphthali erstreckte sich nicht nur bis an Affer gegen Abend, sondern sogar bis in Juda; das heißt, bis an denjenigen Theil von Palästina, den man in den folgenden Zeiten besonders Judaa nennete. Vid. Miscellan. Duisburg. cel. Gerdes. Tom. 1. p. 683 - 685. Auf solche Art würden diese Worte, bis in Juda, zu Salemons Zeiten von jemanden in den Text seyn eingerückt worden, und man überläßt es dem Urtheile des Lesers, ob diese Meynung ohne alle Schwierigkeit ist.

B. 35. Uebrigens waren die festen Städte Zidon, Ser, Samath. Von diesen drey Städten sind die beyden ersten unbekannt. Was Samath unbestimmt, so kann man dasjenige nachsehen, was wir in den Anmerkungen zu 4 Mos. 13, 22, und c. 34, 8. davon gesagt haben. Es war diejenige Stadt, die unter allen denen, welche Gott für die Israeliten bestimmt hatte, am weitesten gegen Mitternacht lag. Es ist wahrscheinlich, daß sie der jüngste von den Söhnen des Canaan erkauet hatte, gleichwie der älteste der Stifter von Sidon war g). Sie war bis zu Davids Zeiten berühmt. Ihr König machte damals mit diesem Monarchen auf eine solche Art Friede, welche von seiner Klugheit und Geschicklichkeit zeiget h). [Alles dieses geht übrigens das große Samath, oder Emath,

festen Städte Sidim, Zer, Hamath, Kakath, Cinnareth, 36. Adama, Rama, Hazor, 37. Kedes, Edrei, Enhazor, 38. Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-Anath, und Beth-Semes: Neunzehn Städte, und ihre Dörfer. 39. Dieses war das Erbtheil des Stammes der Kinder Naphthali, nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer. 40. Das siebente Loos fiel dem Stamme der Kinder Dan, nach ihren Geschlechtern. 41. Und die Landschaft ihres Erbtheils war, Zorha, Esthaol, Jfesemes,

Vor
Christi Geb.
1444.

v. 41. 1 Kön. 4. 9.

42. Eaa

Emath, an, welches, wie wir gesagt haben, nichts anders, als Antiochia in Syrien i), oder, nach anderer ihrer Meynung, Apamea war; welches aber Calmet für Emessa hält k). J. Patric.

Edrei in dem Lande des Og, des Königes zu Basan. Das gegenwärtige ist unbekannt. Enhazor, oder der Brunnen zu Hazor ist vermutlich der Brunnen Danne, oder des Vorberbaums, welcher nahe bey Hazor in den See Semchon fiel. Siehe den Calmet.

e) 1 Mos. 10, 18. h) 2 Sam. 8, 9. ic. i) Siehe den Hieronymus über Amos 6. k) Dieses ist die Meynung des N. Pezron, welcher mit dem Zeugnisse des Theodororus, der von Geburt ein Erzer, und Bischof zu Cyrrha, nicht weit von dem Orte, von welchem hier die Rede ist, war, beweist, das große Emath wäre Emessa, und das kleine, Epiphantem. Man kann diesen Kirchentlehrer über Jerem. 4, 15. c. 39, 5. und c. 49, 23. nachschlagen. E. eine Dissertation des Pezron von dieser Sache in den *Mém. de Trevoux*, An. 1705. p. 1017. etc.

B. 38. Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-Anath, und Beth-Semes. Es ist bekannt, daß eine Stadt, welche wie diese letzte hieß, in dem Stamme Juda lag, und daß die Kinder Naphthali weder Beth-Semes, noch Beth-Anath erobren konnten s); dieses ist es aber auch alles, was man von diesen beyden Städten und den drey vorhergehenden weiß, außer daß Eusebius versichert, es habe zu seinen Zeiten ein großes Dorf, mit Namen Magdalel, zwischen Dor und Ptolemais gelegen. Patric.

s) Richt. 1, 33.

Neunzehn Städte, ic. In dem Texte werden ihrer drey und zwanzig genennet. Vermuthlich waren viere davon nur Dörfer, oder, ob sie gleich auf der Gränze von Naphthali lagen, so gehörten sie doch nicht unter die Gerichtsbarkeit dieses Stammes. Patric.

B. 39. Dieses war das Erbtheil ... Naphthali, ic. Dieses waren die vornehmsten Städte desselben. Im übrigen lagen noch andere darinnen, wie man solches aus Cap. 21, 32. sieht. Patric.

B. 40. 41. Das siebente Loos fiel dem ... Dan, ... Und die Landschaft ihres Erbtheils war. Der Theil der Daniter wurde, wie der Theil des Stammes Simeon, von den weitläufigen Landereyen genommen, welche anfangs dem Stamme Juda zu Theil geworden waren. Der Geschichtschreiber läßt es dabey bewenden, daß er die vornehmsten Städte angeiget, ohne die Gränze desselben zu beschreiben. Patric.

Zorha, Esthaol, Jfesemes. Von den beyden ersten haben wir bey Cap. 15, 33. geredet. Simeon, welcher zu Zorha geboren wurde t), wurde zwischen dieser Stadt und Esthaol begraben u), an dem Orte, wo der Geist des Herrn zum erstenmal über ihn gekommen war x). Was Jfesemes anbetrifft, so hatte es vermutlich dem Stamme Juda gehört, gleich wie Beth-Semes. Der Name dieses Ortes bedeutet, das Haus der Sonne, und der Name jenes, die Stadt der Sonne. Patric y).

t) Richt. 13, 2. u) Richt. 16, 31. x) Richt. 13, 25.

y) Calmet glaubet, Jfesemes wäre nichts anders, als

Kakath Dieses ist, nach dem Urtheile einiger Rabbinen, nichts anders, als Tiberias. Sie sagen, es habe anfangs Hipporia geheißen; man habe es deswegen Kakath genennet, weil es an dem Ufer des Flusses gelegen hätte; nachmals habe man ihm den Namen Mösia beygelegt; und endlich den Namen Tiberias, wiewol andere Rabbinen anders davon urtheilen l). Patric.

l) *Vid. Librum de Cippis Indaicis cum notis Hottingeri*, edit. 2. Heidelberg. 1622. p. 32. in notis.

Cinnareth. Diese Stadt lag an dem See Tiberias. Es waren daselbst prächtige Gärten, und ein Paradies, oder ein Ehrgarten. Daher kömmt der Name Geneser, welcher so viel heißen soll, als Genesarim, das ist, Gärten der Fürsten. Die jüdischen Lehrer sehen hinzu m), man habe sie deswegen Cinnareth genennet n), weil die Früchte derselben dem Geschmacke so süße und angenehm gewesen wären, als der Klang des Kinnor, oder der Laute dem Ohre. Patric.

m) Ebenal. 53. E. n) E. 4 Mos. 34, 11.

B. 36. Adama, Rama, Hazor. Die letzte von diesen Städten war die Hauptstadt des Königreichs des Zabin, wovon wir anderswo geredet haben o). Die beyden andern lagen vermutlich nicht weit davon. Patric.

o) Cap. 11, 1.

B. 37. Kedes, Edrei, Enhazor. Die erste von diesen Städten, welche anderswo Kedes-Naphthali genennet wurde, um sie von einigen andern Städten zu unterscheiden, die auch Kedes hießen, und in den übrigen Stämmen lagen, war das Vaterland des berühmten Barak p). Man gab sie den Leviten q). Patric r).

p) Richt. 4, 6. q) Cap. 21, 32. r) Es lag ein

Jahr
der Welt
2560.

42. Saalabim, Ajalon, Jethla. 43. Elon, Timnatha, Ekron. 44. Eltheke, Gibethon, Baalath. 45. Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimon. 46. Me-Jarkon, und Rarkon, nebst den Gränzen, die Japho gegen über sind. 47. Aber die Landschaft, die den

v. 47. Richt. 1, 34. c. 18, 2. 3. 2c. c. 18, 28.

als Beth-Semes, welches anfangs dem Stamme Juda, hernach dem Stamme Dan, und endlich den Leviten gegeben wurde.

B. 42. Saalabim, Ajalon, Jethla. Der Name der erstern von diesen Städten bedeutet, die Füchse. Dieses Thier heist im Arabischen, Thalab, und in der phöniciſchen Sprache, welche halb arabisch ist, Saalab 2). Die Amoriter behaupteten sich zu Saalabim, ohne daß sie die Daniter daraus vertreiben konnten a). Eben dieses muß man von Ajalon sagen, welche Stadt wegen der Geschichte berühmt ist, die sich in dem 10. Cap. dieses Buchs befindet b). Man gab sie den Leviten c); aber die Amoriter behielten sie d). Jethla ist unbekannt. Patrick.

2) Vid. Bschart. Hieroz. Part. 1. Lib. 3. c. 13. et Canaan, Lib. 1. c. 34. a) Richt. 1, 35. b) Cap. 10, 12. 13. c) Cap. 21, 23. d) Richt. 1, 35.

B. 43. Elon, Timnatha, Ekron. Man muthmaßet, Elon wäre nichts anders, als Holon in dem Stamme Juda e). Timnatha ist, nach einiger ihrer Meinung, nichts anders als Thimna f). Es scheint unterdessen, man habe Ursache daran zu zweifeln; denn Thimna lag, wie es scheint, auf einer Höhe, weil Juda, als es sich dahin begeben wollte, hinauf zog g.); Timnatha hingegen lag unten in einem Thale, weil Simson dahin hinabgieng h). Was Ekron, die Hauptstadt der Philister, anbetrifft, so war sie anfangs ganz gewiß dem Stamme Juda gegeben worden i). Patrick.

e) Cap. 15, 51. f) Cap. 15, 10. 57. g) 1 Mos. 38, 12. h) Richt. 14, 5. i) Cap. 15, 45.

B. 44. Eltheke, Gibethon, Baalath. Die erste von diesen Städten ist vielleicht Elthekon k), und Baalath nichts anders, als Bealoth l). Was Gibethon anbetrifft, so nahmen sie entweder die Daniter gar nicht ein, oder vertheidigten sie schlecht; denn die Philister waren nach Davids Tode Meister davon m). Unterdessen war sie den Leviten angewiesen worden n). Patrick.

k) Cap. 15, 59. l) Cap. 15, 24. m) 1 Kön. 15, 27. c. 16, 15. n) Cap. 21, 23. Ousebium setzet sie 16 Meilen von Casarien in Palästina.

B. 45. Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimon. Man weiß nicht, wo Jehud gelegen hat; der heil. Hieronymus aber sagt, es habe neben Agot, oder Asdod, ein kleines Dorf gelegen, welches Barea geheissen hätte. Dieses sollte uns fast auf die Geban-

ken bringen, Gath-Rimon wäre nichts anders, als Gath, eine von den vornehmsten Städten der Philister o). Gath-Rimon wurden den Leviten angewiesen p). Patrick.

o) Reland und Calmer sind dieser Meinung nicht, und in Wahrheit, der heil. Hieronymus setzet Gath-Rimon 12 Meilen von Diospolis, auf den Weg von Eleutheropolis. p) Cap. 21, 27.

B. 46. Me-Jarkon, und Rarkon. Dieses sind unbekannte Städte, welche aber, wie es scheint, nicht weit von der darauf folgenden lagen. Patrick.

Nebst den Gränzen, die Japho gegen über sind. Diese Stadt, welche in dem folgenden unter dem Namen Joppe bekannt ist, war in ganz Judäa der vornehmste Seehafen, und ist es auch noch. Pomponius Mela, Strabo und Plinius gedenken ihrer auf diese Art. Heute zu Tage nennet man sie Jaffa, und dieser Name bedeutet im Hebräischen schön, angenehm. Der heil. Schriftsteller sagt nicht ausdrücklich, wie es Eusebius verstanden zu haben scheint, daß Japho den Daniter wäre gegeben worden; sondern er sagt nur, ihr Stamm hätte sich bis an die Ländereyen erstreckt, die denen, welche dieser Stadt gehören, gegen über gelegen hätten. Patrick, Wells.

B. 47. Aber die Landschaft, die den Kindern Dan zugefallen war, war zu klein für sie. Diese Worte, zu Klein, stehen weder im Hebräischen, noch in der Uebersetzung der 70. Dolmetscher, noch in der Vulgata. Gleichwohl stimmt diese letzte Uebersetzung keinesweges mit dem Grundtexte genau überein, und die Uebersetzung der 70. Dolmetscher weicht noch mehr davon ab. Der Text lautet nach dem Buchstaben also: Und die Landschaft der Kinder Dan gieng von ihnen aus. Es können aber diese Worte, gieng von ihnen aus, hier ganz natürlich auf die Art erklärt werden, wie sie 3 Mos. 25, 28-33. gebraucht werden, allwo Moses, indem er von dem Jubeljahre redet, sagt, die liegenden Gründe giengen von denen aus, die sie an sich gebracht hatten, weil sie zu solcher Zeit in andere Hände kamen, nämlich in die Hände der Eigenthumsherren, welche sie nicht länger, als bis auf diese Zeit veräußert hatten. Wenn also hier gesagt wird, die Landschaft der Daniter gieng von ihnen aus, so ist es ebenfalls so viel, als ob gesagt würde, sie kam zum Theil in andere, als in ihre Hände, oder mit einem Worte, sie wurde ihnen genommen ¹⁶⁹). In Wahrheit, die Amoriter, diese

(169) Außer dem daß **xxx** ausgehen heist, und hier der Zweck ist, zu erzählen, was den Kindern Dan zu Theil worden, ist zu bemerken, daß der folgende Zusatz sich zu diesem gar füglich als eine Erklärung verhalten, und alsdenn das **v** nicht durch **darum**, sondern durch **denn**, oder nämlich übersezt werden könne.

Folglich

Kindern Dan zugefallen war, war zu klein für sie: Darum zogen die Kinder Dan hinauf, und stritten wider Lesem, und nahmen sie ein, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdtes, und besaßen sie, und wohnten darinnen; und sie nenneten Lesem, Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan.

48. Dieses war das Erbtheil des Stammes der Kinder Dan nach ihren Geschlechtern; diese Städte, und ihre Dörfer. 49. Im übrigen, nachdem man das Land völlig nach seinen Gränzen ausgetheilt hatte, gaben die Kinder

Vor
Christ. Geb.
1444.

furchtbaren Nachbarn, hielten die Daniter auf dem Gebirge sehr enge eingeschlossen, und erlaubeten ihnen nicht herunter in das Thal zu kommen (1. Wall, Polus, Patrick, Wells, Pyle 1).

q) Richt. 1, 34. r) Andere übersetzen, die Kinder Dan giengen aus ihrer Landschaft hinweg. S. die arabische und die syrische Uebersetzung, den Masius und den le Clerc; allein das steht nicht in dem Texte.

Darum zogen die Kinder Dan hinauf, und stritten wider Lesem. Diese Stadt, welche in dem Buche der Richter s) Laia genennet wird, lag nicht weit von dem Jordan. Nachdem sie die Daniter eingenommen hatten, so legeten sie ihr ihren Namen bey. In den folgenden Zeiten nenneten sie die Römer Paneas, oder Paneade, und machten sie zur Hauptstadt von Trachonitis und Jemraa. Philippus, der Sohn Herodes des Großen, ließ sie wieder ausbessern, und nennete sie, dem Kaiser Tiberius zu Ehren, Cäsarea Philippi t). Patrick. Engl. Bibel, Wells u).

s) Richt. 18, 29. t) Hieronymus setzt Dan an den Fuß des Libanens, vier Meilen von Paneas und den Quellen des Jordans. Joseph. Antiq. Lib. 5. c. 12. setzt sie eine Tagereise von dem großen sidonischen Gebirge. Man würde also mit Paneas, oder Cäsarea Philippi, nicht einetley sey. S. den Cellarius und Keland. Wir dürfen unterdessen eine Anmerkung des gelehrten Bonfrere nicht mit Stillschweigen übergehen; er sagt, der heil. Hieronymus mache in seinem Commentario über Ezech. 27. Amos 2. und Matth. 16. aus Dan, Paneas und Cäsarea Philippi nur eine und eben dieselbe Stadt. Dieses ist auch die Meynung des Masius, des le Clerc, u). Geogr. of the N. T. Part. 1. c. 7.

Und nahmen sie ein, u). Dieser Feldzug wurde nach dem Tode des Josua unternommen. Wir wollen ihn bey der Anlegung des 18. Capitels im Buche der Richter ausführlich erklären. Vermuthlich ist er hier von dem Samuel, oder dem Ira, oder einer andern ehrwürdigen Hand x), eingerückt worden. Man sieht ganz deutlich, daß dieses Stücke nicht von eben der Feder herrühret, welche das übrige von diesem Buche aufgezeichnet hat. Man nehme den ganzen 47 v. weg, so wird man sehen, daß der Text sehr wohl zusammenhängt, indem von dem Stamme Dan auf eben die Art, wie von den übrigen Stämmen, geredet, und die Beschreibung ihres Gebietes auf gleiche

Art beschlossnen wird. Dieses ist eine Anmerkung des berühmten Bischofs von Avranches y). Patrick, Wells.

x) Oder vielmehr von einem Schriftsteller, der zu derselben Zeit lebte, welcher, unter göttlichem Beystande, und in Gegenwart der Diener der Religion, diese Geschichte in den Text einrückte, einen vollständigen Begriff in den Wohnsätzen der Daniter zu machen, und damit sie ein Beweis seyn möchte, daß sie ein Recht hätten, Lesem zu besitzen. y) Haec. Demons. Evang. Prop. 4. c. 14.

B. 48. Dieses war das Erbtheil des Stammes ... Dan u). Die Daniter waren, nach dem Verzeichnisse, das auf dem moabitischen Gebirge von den Stämmen gemacht wurde, 64400. streitbare Männer stark z). Der einzige Stamm Juda war stärker, als sie. Unterdessen wohnen sie in einem Lande, welches, in Vergleichung mit denen, so die übrigen nicht so zahlreichen Stämme inne hatten, gar sehr klein zu seyn scheint; allein außer dem, daß sich die Daniter nicht des ganzen Landes zu bemächtigen wußten, das ihnen war gegeben worden a), und daß sich auf der einen Seite die Philister b), und auf der andern die Amoriter darinnen behaupteten c); außer dem, sage ich, muß man bedenken, daß ihr Land sehr fruchtbar war d), und nahe genug an dem Meere lag, um ihnen die Vortheile der Handlung zu verschaffen, welche sie sich auch, wie es scheint, zu Nuzen machten e). Schuckford, III. Theil, 415. und 416. S.

z) 4 Mos. 26, 43. a) Richt. 18, 1. b) Man vergl. Cap. 13, 3. und c. 19, 43. mit 1 Sam. 5, 10. und c. 6, 16. 17. c) Richt. 1, 35. d) 4 Mos. 13, 24. 1 Mos. 38, 13. Richt. 15, 5. e) Richt. 5, 17.

B. 49. ... gaben die Kinder Israel dem Josua, dem Sohne Nun, ein Erbtheil unter sich. Wie schön, ja wie vortreflich ist nicht die Maßigung des Josua! Es war ein jedweder Stamm abgetheilt, es hatte ein jeder, so zu sagen, seine Belohnung erhalten, nur er allein schien bey der Austheilung der ererbten Länder vergessen zu seyn. Er ist der letzte unter allen, der eine Wohnung empfängt. Und er empfängt sie nicht einmal durch das Loos; sondern er nimmt sie von den Stämmen, als ein Geschenk des Volkes an. Wir hätten hierbey sehr viel zu sagen, wir hätten solchen Personen sehr viele Lehren der Uneigennützigkeit zu geben, denen, durch ihre Erhebung zu

Folglich würde damit gesagt: Die Daniter hätten sich außer ihren durchs Loos erhaltenen Gränzen, ja weit von denselben, auch noch eine andere Landschaft unterwürfig gemacht, indem sie hinauf gezogen, und wider Lesem gefritten u).

